

prisma

Wochenmagazin zur Zeitung

7/2011

www.prisma.de

Fernsehprogramm vom

19.2 - 25.2

FRÜHLINGS ERWACHEN

*Viktoria von dem Bussche
über den Start ins junge Gartenjahr*

FROSTIGE BEGEGNUNG

*Fulda Challenge: Abenteuer
am Polarkreis um Ehre und Gold*



Endlich, jetzt singt Ella!

*Auf Tournee: Pop-Sängerin Ella
Endlich aus Berlin lässt den
deutschen Schlager neu erblühen*

Ella, endlich alles anders!

Alle Wege führen in die Brezel-Bar. Ein schummriges Literatur-Café im Kreuzberger Kiez, wohin Ella Endlich zum Interview einlädt. „Mein Wohnzimmer“, sagt die Sängerin, schließlich hat sie es von hier nur ein paar Schritte nach Hause in ihre Wohn-gemeinschaft. Ganz hinten in der Ecke, auf dem roten Ledersofa, ist ihr Stammplatz. Vor nicht langer Zeit war dieses Café auch ihr Arbeitszimmer. „Ich hab hier mal Brezeln verkauft, den Ausschank gemacht, geputzt“, lächelt sie, „kein schlechter Job fürs Geld.“

Zeiten ändern sich. Ellas Debütalbum *DA* vom Oktober gehört zu den erfolgreichsten deutschen Newcomer-Veröffentlichungen dieser Tage. Die Hit-Ballade *Küss mich, halt mich, lieb mich* wurde auf Youtube 1,4 Millionen mal angeklickt, Fernsehauftritte in zahlreichen Volksmusik- und Schlagersendungen von Florian Silbereisen bis Carmen Nebel machten die Berlinerin bekannt.

Ella, der neue Stern am Schlagerhimmel – das muss man erklären. Schlager klingt bei ihr nicht nach Klischee, sondern nach Poesie, mischt Pop, Jazz und Chanson zu Arrangements voller Witz und Leichtigkeit.

Gefühlslagen vom sehnsuchtsvollen Aufbruch (*Der Sommer ist da*) über mädchenhafte Unbeschwertheit (*Gänsehaut*) bis zum schrägen Bekenntnis (*Meine beste Freundin ist ein Mann*) durchmessen sämtliche Höhen und Täler der empfindsamen Schlagerseele. Reichlich Kitsch, von Rüschen umkränzt, gibt's augenzwinkernd dazu.

Neo-Schlager nennt die Branche den Mix, für den sich Ella Inspirationen aus den 70er- und 80er-Jahren holt. „Für mich sind das Blütejahre des deutschen Schlagers, mit echten Typen.“ Mit Leuten wie Peter Alexander, Joy Fleming, Udo Jürgens. Keine rasch verglühten Schlagerfuzzis, sondern charismatische Vollblutmusiker, die Riesensäle füllten und eine unverwechselbare Handschrift pflégten.

Stern am Schlager-Himmel: Die Berlinerin Ella Endlich mischt die Pop-Branche mit ganz neuen Tönen auf



Der deutsche Schlager macht eine gute Figur: Nach dem Erfolg mit dem Debütalbum *DA* geht Ella Endlich mit ihrer Band auf Tour: in NRW: 7. April, Düsseldorf Savoy Theater Info: www.ellaendlich.de

Ellas Thema. Ihr Stil ist ziemlich eigen, sehr persönlich. Deshalb hält sie nicht hinter dem Berg, wenn sie einen gut gemeinten Vergleich schlecht findet. Etwa jene Medienstory, die behauptet, die Berlinerin wolle in die Fußstapfen von Jazz-Legende Ella Fitzgerald treten. „Ich habe denselben Vornamen und empfinde Hochachtung für ihre Musik. Alles andere ist aber Quatsch.“

Dann schon lieber dieses Kritiker-Urteil: „Ella Endlich klingt wie Marianne Rosenberg und Michelle zugleich. Nur anders, witziger.“

Wie das genau klingt, bringt sie auf ihrer ersten Tournee zu Gehör. Eine riesige Herausforderung. Doch die 26-jährige Sängerin startet bereits ihre zweite Karriere und kennt die Tücken des Geschäfts.

1984 wurde sie in Weimar geboren, zog später nach Berlin. Damals hieß sie noch Jacqueline Zebisch. Ihr Vater, Norbert Endlich, der damals als Produzent für David Hasselhof und Roland Kaiser arbeitete, sollte fortan ihr musikalischer Mentor werden. Im Alter von 15 Jahren startete Ella gleich mit ihrer ersten Single

It's funny in die Top 20. Dann jedoch wurde es still um sie.

Ella beschloss, ihre Karriere auf eine solide Basis zu stellen und ließ sich an der Bayerischen Staatsakademie in München in Tanz, Gesang und Schauspiel ausbilden. Zahlreiche Rollen in Theater und Musical geben ihr seither Rückenwind auf dem Weg nach oben.

„Alles hat ein erstes Mal“, sinniert sie über die anstehende Tournee und freut sich. Klar doch, jetzt geht's endlich los! *bär*